

Blackfield



Blackfield: Steven Wilson und Aviv Geffen (v.l.n.r.) / Foto: Gordeon

Über die Band:

Blackfield betreten 2005 mit dem gleichnamigen Debutalbum die Bildfläche - zur grossen Freude derer, denen besonders die ruhigeren Nummern der Band Porcupine Tree immer schon gefallen hatten. Denn eben deren Frontmann - Steven Wilson - macht die eine Hälfte von Blackfield aus - die andere ist der israelische Musiker Aviv Geffen. Die Zusammenarbeit war zwar nicht auf lange Sicht geplant, aber da wider Erwarten 2007 ein zweites Album veröffentlicht wurde, kann man nun doch auf eine etwas längere Bandgeschichte hoffen. Die beiden erschaffen gemeinsam einen verträumten melancholischen Rock-Pop, wie er perfekter kaum sein kann. Wer eine Porcupine Tree Sammlung sein eigen nennt kommt an dem Namen Blackfield eigentlich nicht vorbei.

(Frank Nießen / radio progdotcom)

Genre

Rock/Pop/Progressive

Debutalbum

2005

Auflösung

-

Gründungsmitglieder

Steven Wilson, Aviv Geffen

Web

www.blackfield.org

Diskografie

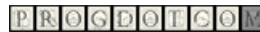
Zu den rot gekennzeichneten Titeln sind ein oder mehrere Rezensionen vorhanden.

Studioalben

2005 Blackfield

2007 **Blackfield II**

Auf Vinyl erhältlich in Auflage von nur 1000 Stück!



Wertung: 9/10

Live Alben

-

Compilations

-

Vinyl-Schätze

2005 Blackfield

12 Track Doppel-LP
inkl. "Feel So Low"

DVDs

2007 Blackfield - Live in NYC

Fehler gefunden? --> **Hier melden!**

Die radio progdotcom Startseite aufrufen.

Blackfield - II

PROGDOTCOM

Wertung 9/10



Aus den Gefilden des modernen filigran-kunstvollen Progressive-Rocks ist ein Bandname mittlerweile nicht mehr wegzudenken: Porcupine Tree. Deren Frontmann und Mastermind Steven Wilson tat sich vor wenigen Jahren mit dem populären israelischen Musiker und Friedensaktivisten Aviv Geffen zusammen, um eine meisterhafte Kollaboration unter dem Namen „blackfield“ auf einen Silberling zu zaubern. Dabei wollte man es ursprünglich bewenden lassen, aber ausreichend Erfolg und Spaß an der Zusammenarbeit brachte die Entscheidung, eine Fortsetzung ins Leben zu rufen. Auf "Blackfield II" werden abermals sanftere Töne angeschlagen, als auf den Alben von Wilsons Hauptband und wieder einmal gelingt den beiden wie bei dem Vorgängeralbum ein abwechslungsreicher Ohrenscheichler, der mit wohldosierten kraftvollen Momenten und zarten Klanggespinnsten sowie einem feinsinnigen Melodiegefühl ein Musikerlebnis erschafft, das nicht nur herausragend gut ist, sondern von geradezu hypnotischer Verträumtheit und Melancholie – aber ohne große Traurigkeit oder "Runter-Zieh-Stimmung". Manche Platten machen einfach süchtig, und sie nutzen auch nicht ab, sondern schmiegen sich immer fester ins Gehör, je öfter man sie abspielt. Wer Blackfield nr. 1 zu seinen Schätzen zählt, kann sich freuen, dass die Mission auch diesmal wieder gelungen ist. Zu bemängeln wäre einzig die Länge des Albums, denn neben der Neueinspielung eines „alten“ Stückes, gibt es leider nur neun neue.

Frank Nießen / radio progdotcom

[<<< Zurück](#)

Die radio progdotcom Startseite aufrufen.